

A7

Bewerbung

Initiator*innen: Sebastian Walter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Titel: Sebastian Walter

Alter: 0

Bewerbung im pdf Format



Sebastian Walter – Bewerbung als Direktkandidat für den Wahlkreis 1, Schöneberg Nord

Liebe Freund*innen,

von der Yorckstraße bis zum KaDeWe, vom Bayerischen Platz bis zum Nolli: der Schöneberger Norden mit seinen unterschiedlichen Kiezen ist divers, pulsierend, lebenswert – und manchmal auch ganz schön rau. Hier ist mein politisches Zuhause. Hier schlägt das Herz meiner politischen Arbeit. 2021 habe ich den Wahlkreis mit Eurer Unterstützung zum ersten Mal direkt gewonnen und 2023 bei der Wiederholungswahl mit einem noch besseren grünen Ergebnis erfolgreich verteidigt.

Bei der Abgeordnetenhauswahl 2026 möchte ich darum kämpfen, den Schöneberger Norden auch in der kommenden Legislaturperiode direkt im Parlament vertreten zu dürfen – und bitte Euch dafür um Eure Unterstützung!

Für eine Politik mit den Menschen und vor Ort!

Mir ist es wichtig, für alle Menschen vor Ort ansprechbar zu sein. Mein Abgeordnetenbüro in der Nollendorfstraße hat sich dafür fest etabliert. Hier treffen sich Anwohner*innen mit Ideen für den Kiez. Hier mache ich Veranstaltungen und Sprechstunden. Eigenbedarfskündigung, Vermüllung im öffentlichen Raum oder Ärger mit Behörden: jedes Problem, jede Frage, jede Sorge nehmen mein Team und ich auf und kümmern uns – durch Schriftliche Anfragen an den Senat, durch Kontaktaufnahme mit Behörden oder mit direkter Unterstützung. Von hier aus starte ich zu Aktionen und mobilen Sprechstunden in den Kiez. Diese Präsenz baue ich immer weiter aus – auch dank der wunderbaren Unterstützung unserer Ortsgruppe. Denn alle Erfahrung zeigt: Vertrauen in Politik und politisches Handeln gelingt nur im persönlichen Gespräch, durch Zuhören und durch konkrete Unterstützung bei Problemen. Also, lasst uns gemeinsam raus auf die Straße und ran an die Haustüren gehen!

Für den sozialen Zusammenhalt!

Die Abwicklung des Quartiersmanagements durch den Senat bleibt ein großer Fehler, denn der Schöneberger Norden ist weiterhin überdurchschnittlich von Gentrifizierung, Armut, Arbeits- oder Wohnungslosigkeit betroffen. Daher ist es die Arbeit der Stadtteilkoordination, des Quartiers- und Präventionsrats und der vielen engagierten sozialen Träger und Netzwerke umso wichtiger. Ich habe mit allen den Austausch intensiviert und unterstütze sie mit voller politischer Kraft.

In Regierungsverantwortung war es mir noch möglich, konkrete Unterstützung von Landesebene für die sozialen Probleme vor Ort zu organisieren: für aufsuchende Straßensozialarbeit, für die Fegeflotte oder für die Anlaufstellen für Sexarbeitende. Viele dieser Projekte stehen nun aber unter finanziellem Druck oder gar vor dem Aus. Mit der Wahl 2026 entscheidet sich also auch, ob die Streichungen weitergehen oder ob die Situation rund um den Kurfürsten-/Bülowskiez wieder verbessert wird – etwa durch einen von uns geforderten Drogenkonsumraum. Ich finde: Der soziale Zusammenhalt in unseren Kiezen ist #unkuerzbar!

Für mehr Stadtgrün und eine sichere Mobilität für alle!

Die Mobilitätswende schreitet im Schöneberger Norden dank unserer Stadträtin Saskia Ellenbeck erfolgreich voran. Doch ob Radstreifen in der Haupt- und Grunewaldstraße oder Umgestaltung des Barbarossaplatzes: der politische Widerstand ist betonhart. Dabei besitzen die wenigsten Haushalte im Schöneberger Norden überhaupt (noch) ein Auto. Die Aufteilung des öffentlichen Raums ist auch eine soziale Frage. Ich bin mit Kiezblock- und Spielstraßen-Inis im steten Gespräch, mit engagierten Bürger*innen vor Ort, mit Kitas, Vereinen und sozialen Einrichtungen, die alle eins wollen: Dass Mobilität sicher für alle möglich ist. Dass unsere Kieze klimaresilient werden mit mehr Stadtgrün, Entsiegelung oder Regentonnen. Grün, sicher und lebenswert – für diese Vision braucht es dringend einen Neustart 2026 auf Landesebene!

Für einen starken Einzelhandel!

Ob Bayerischer Platz, Goltz- oder Akazienstraße: der Schöneberger Norden zeichnet sich durch seinen aktiven kleinteiligen Einzelhandel aus. Viele Läden habe ich besucht und Gespräche geführt. Der wirtschaftliche Druck ist enorm. Gewerbemieten explodieren. Rasche Geschäftswechsel und dauerhafter Leerstand sind immer häufiger an der Tagesordnung. In vielen Fällen habe ich an Hauseigentümer appelliert, Mietsteigerungen zurückzunehmen oder Kündigungen abzuwenden. Dies hat nur in den wenigsten Fällen zu Erfolg geführt. Daher mache ich mich für eine Regulierung stark: für mehr Verantwortungsübernahme der landeseigenen Wohnungsunternehmen, für eine Gewerbemietpreisbremse und für einen verbesserten Kündigungsschutz für das Gewerbe – gegen die Verdrängung von kleinen Läden in unseren Kiezen!

Für den Regenbogenkiez!

Der Regenbogenkiez steht einzigartig für die Akzeptanz und Selbstbestimmung von LSBTIQ*. Hier machte ich selbst vor über 25 Jahren die ersten Schritte meines Coming-outs. Diese Freiheit wird aber immer häufiger angegriffen – mit queerfeindlichen Attacken auf offener Straße und gegen Einrichtungen wie MANEO und Romeo & Romeo. Der Regenbogenkiez muss aber ein sicherer Ort für alle sein! Neben Polizeipräsenz ist dabei Vernetzungs-, Präventions- und soziale Arbeit grundlegend. Dafür habe ich mich in den letzten Jahren stark gemacht und arbeite mit allen Akteur*innen im Kiez zusammen.

Auf besonders engagierte Art steht unser Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann fest an der Seite des Kiezes und unterstützt, wo er kann. Das ist keine Selbstverständlichkeit! Auch die queere Infrastruktur ist von steigenden Mieten und Verdrängung betroffen (Stichwort: Café Berio). Der Regenbogenkiez benötigt ein Zukunftskonzept, um die queeren Strukturen abzusichern und zukunftsfest zu machen. Das will ich politisch vorantreiben!

Für Vielfalt – entschieden gegen Diskriminierung!

Die offene Gesellschaft ist unter Beschuss. Queerfeindlichkeit, Antisemitismus und Rassismus steigen an. Der aktuelle Senat reagiert darauf mit Mittelkürzungen bei den Gewaltschutzprojekten, bei Beratungs- und Anlaufstellen sowie mit der kompletten Streichung der queeren Bildung an Schulen. Das ist verantwortungslos! Auf Landesebene streite ich vehement gegen diesen ideologisch vorangetriebenen Rollback! Denn das genaue Gegenteil ist notwendig: die Stärkung und Absicherung der zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich jeden Tag gegen Hass und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Mir ist es dabei besonders wichtig, die queeren Projekte zu schützen. Egal, wo ein junger queerer Mensch in Berlin aufwächst, muss es Zugang zu Unterstützung und Beratung geben. Für ein diskriminierungsfreies und solidarisches Berlin!

Für eine transparente und faire Haushaltspolitik!

Viele soziale Träger, Frauen- oder Bildungseinrichtungen gehen angesichts der drohenden Kürzungen gerade auf die Straße. Zurecht! Wir Grüne stehen für eine andere Haushaltspolitik. Gerade in Zeiten knapper Kassen ist mir dabei ein grundlegend neuer Umgang mit den geförderten Projekten wichtig: transparent, fair und verlässlich. Als haushaltspolitischer Sprecher will ich mich daher weiter für bessere Bedingungen im Bereich der staatlichen Zuwendungen einsetzen: für langfristige Förderungen, ein Abbau der Bürokratie sowie für mehr Sicherheit und gute Bezahlung für die Beschäftigten. Ich bin überzeugt: Arbeit im öffentlichen Auftrag muss gute Arbeit sein – und Berlin hat Vorbildfunktion!

Für ein starkes grünes Ergebnis – gemeinsam mit Euch!

Ihr Lieben, die Wahlen im kommenden Jahr sind eine riesige Chance, die schwarz-rote Rückschrittskoalition abzulösen und die Berliner Politik wieder konsequent sozial, ökologisch und gesellschaftlich progressiv auszurichten! Die politischen Rahmenbedingungen sind härter geworden, aber ich bin überzeugt, wir sind vorbereitet auf einen starken Wahlkampf!

Ich möchte gemeinsam mit Euch um jede Stimme kämpfen und den Wahlkreis Schöneberg Nord mit Euch erneut gewinnen – für eine starke Vertretung im Abgeordnetenhaus. Dafür bitte ich um Euer Vertrauen!

Herzlich, 



Sebastian Walter

Im Abgeordnetenhaus (seit 2016)

- Parlamentarischer Geschäftsführer und Mitglied im Fraktionsvorstand
- Sprecher für Queer- und Diversitätspolitik, Sprecher für Haushalt
- Mitglied im Ausschuss für Integration, Frauen und Gleichstellung, Vielfalt und Antidiskriminierung
- Mitglied im Hauptausschuss und im Unterausschuss Vermögensverwaltung
- Mitglied in der Enquete-Kommission „Für gesellschaftlichen Zusammenhalt“

In der Partei (Auswahl)

- 2009-2013 Sprecher der LAG QueerGrün von Bündnis 90/Die Grünen Berlin
- 2012-2015 Mitglied im Kreisvorstand des KV Tempelhof-Schöneberg
- 2013-2021 Sprecher von QUEERGRÜN von Bündnis 90/Die Grünen
- 2018-2024 Antidiskriminierungsbeauftragter von Bündnis 90/Die Grünen Berlin

Beruflicher Werdegang

- Studium der Geschichte, Politik und Skandinavistik in Berlin und Uppsala
- Büroleiter in einem Berliner Beratungsunternehmen

Seite 3 / 3

www.sebastian-walter.berlin | sebastian.walter@gruene-fraktion.berlin